

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Ämtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur Mark 1.50 frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 50 Pfennige. Reklamen die Zeile Mark 1.—.

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 10

Nr 86

Dienstag, den 27. Juli abends

32. Jahrgang 1920

Notales.

* Aufgeboten. Der Werksführer Maximilian Josef Bey von Frankfurt a. M. und Hermine Ulrich von hier.

* Zu einem wirklichen Volksfest soll das Sommerfest des Cronberger Männergesangsvereins werden, das am nächsten Sonntag im Hahn'schen Garten stattfinden wird. Für Jung und Alt wird alles geboten sein, um ein fröhliches Fest zu feiern.

* Radspport. Das am Sonntag früh vom Radfahrerverein „Victoria“ veranstaltete Juniorfahren um den Herausforderungspreis hatte nachstehendes Resultat: 1. Wilh. Jochmann 56 Min. 57 Sek., 2. Ludw. Fleisch 56 Min. 58 Sek., 3. Franz Haub 57 Min. 10 Sek., 4. Ad. Buhlmann, 5. Jean Schmidt, 6. Heint. Hauswald. Zwei Fahrer hatten zeitraubende Defekte. — Abfahrt zum Gaunachsfest in Rödelheim am 31. Juli, abends 9 Uhr. Für die Jungmannschaft am 1. Aug. zur Gaujugendfahrt nach Bad Homburg, Abfahrt 2 Uhr.

* Auf dem Bezirksturnfest in Vilbel am letzten Sonntag gelang es der hiesigen Turngemeinde fünf Siege zu erringen. Sieger von den Turnern ist: Josef Buxbaum 5. Preis, Josef Heinrich 20. Preis. In der Unterstufe die Turner: Johann Kremer 14. Preis, Ernst Richter 15. Preis, Peter Schmidt 18. Preis. Bei einem Massenbesuch wickelte sich das turnerische Programm glatt ab, ein Verdienst der Turngemeinde Vilbel. An dieser Stelle wollen auch wir feststellen, daß die Gastfreundschaft der Vilbeler Bürger einzig war. Das zeigte schon der herrliche Flaggeneschmuck, den sich Vilbel angeeignet hatte. Ein großer Zug bewegte sich durch die Straßen von 1½ Stunde. Jakob Becker-Kelsterbach erreichte die Meisterschaft im Stabhochsprung von 3.80 Meter Höhe. Der nächste Bezirksturntag findet hier in Cronberg statt. Hoffentlich gelingt es auch bald einmal ein solches Bezirksturnfest wie das eben verlaufene in Cronberg abhalten zu können.

* Verbot des Feldbergfestes. Die Interalliierte Rheinland-Kommission hat das für den 22. August beabsichtigte Turnfest auf dem Feldberg verboten.

* Weitere Preistrümpfe für Holz. Bei einer Buchenholzverksteigerung in Schworzbach mußten, wie von dort berichtet wird, die Preise der Forsttaxe um die Hälfte herabgesetzt werden, da sonst Angebote ausblieben. Das Preismeter Buchenholz stellte sich auf 300 bis 400 M.

* Steuererklärung zum Reichsnotopfer. Für die Aufstellung der Steuererklärung zum Reichsnotopfer ist in weitem Umfang die Bewertung von Vermögensgegenständen notwendig, die unter den jetzigen Verhältnissen besonderen Schwierigkeiten begegnet. Dies gilt in erster Linie für die Bewertungen von Grundbesitz und Betriebsvermögen. Um den Steuerpflichtigen wie den Veranlagungsbehörden Anhaltspunkte für die sachgemäße Bewertung dieser Vermögensgegenstände zu geben, wird zurzeit im Reichsfinanzministerium ein Erlass und Richtlinien vorbereitet. Die Veröffentlichung dieser Richtlinien soll so rechtzeitig erfolgen, daß sie noch bei der Aufstellung der Steuerklärung innerhalb der vorgesehenen Frist berücksichtigt werden können.

* Für Hundesfreunde. Eine Schnauzer- und Pinscherchau veranstaltet der Frankfurter Zweigverein des Pinscherklubs am Sonntag, den 15. August

im Zoologischen Garten. Zugelassen sind auch nicht eingetragene, aber sonst typische Hunde. Meldelarten durch die Geschäftsstelle Fritz Koob, Ostendstraße 82. Meldeeschluß: 6. August.

* Ein umständlicher Weg. Eine Million Fag Heringe hat die deutsche Regierung von der norwegischen gekauft. Es wird viele Leute interessieren, etwas über den Weg des Kettenhandels zu erfahren, auf dem die deutschen Hausfrauen in den Besitz des norwegischen Heringes gelangen, die dadurch, wenn auch nicht in der Güte, so aber im Preise gewinnen werden. Diese norwegischen Reichsheringe laufen 1. die norwegische Regierung von den dortigen Fischern, 2. die deutsche Regierung kauft von der norwegischen und verkauft 3. an die Reichsfischversorgung; diese 4. an ihren Kommissionär, die Salzheringseinfuhr-G. m. b. H.; diese 5. an die Heringimporteure; diese 6. an den Großhandel; dieser 7. an den Kleinhandel; dieser 8. an den Verbraucher. Und dann wundern sich die Hausfrau, wenn sie im Laden, also im freien Handel, für einen Hering 1.70 M. und mehr zahlen muß. Hierzu wird von einem Kaufmann mitgeteilt, daß er das Fag Heringe direkt aus Holland um 200 M. billiger kaufen könne, als er bei der Fischversorgungsstelle zu zahlen habe. Die hohen Gewinne streckt die Gesellschaft, die für sich das Verkaufsmonopol in Anspruch nehmen, auf Kosten des Volkes in die Tasche. — Die Frage ist wohl am Plage: Wie lange soll die Schmorogerwirtschaft auf Kosten des darbenenden Volkes noch dauern?

* Die Hutbandkrankheit. Eine neuartige Hautkrankheit ist unter der Herrenwelt in verschiedenen Städten aufgetreten, die sogenannte Hutbandkrankheit. Das ist nicht etwa eine Errungenschaft der Sauregurkenzeit, sondern für jeden der damit Betroffenen eine ebenso unangenehme wie unschöne Erscheinung. Infolge des Mangels an Leder oder, richtig gesagt, verursacht durch die hohen Lederpreise, sind die Hutbänder, namentlich auch für Strohhüte, aus einem Ersatzstoff angefertigt worden, der zwar gewöhnlich bald unbrauchbar ist, dafür aber nicht selten die Eigenart besitzt, daß er auf die Stirnhaut des Trägers einen ägenden Einfluß ausübt. Die Haut bekommt Blasen, wird wund und verursacht nicht geringe Schmerzen, so daß die Betroffenen den Arzt aufsuchen müssen. Sie erhalten hier eine heilende Salbe, mit der sie ihre Denkerstirn befeuchten können, um dann dem Gespött der Freunde und Stammtischgenossen ausgesetzt zu sein. Hoffentlich ist die Krankheit nur eine vorübergehende Erscheinung und schwindet mit dem Ersatz von Ersatzstoffen, wie so viele andere Kriegserinnerungen.

* Beschwerde gegen die Höchster Kreis-Bekleidungsstelle. In der Sitzung des Kleinhandelsausschusses der Handelskammer am 14. Juli wurde bezüglich der Ausschaltung des freien Handels, insbesondere des Kleinhandels durch die Kommunen, beschlossen, daß die Handelskammer beim Kreisausschuß in Höchst gegen ein Schreiben der dortigen Kreisbekleidungsstelle an die Handelskammer in dieser Angelegenheit entschieden Verwahrung einlegen und sodann ihren Antrag in der Richtung wiederholen solle, daß die Kreisbekleidungsstelle bei ihren Verkäufen künftig den ortsansässigen Kleinhandel nicht wieder ausschalte und dadurch schädige. Auch soll dem Verein selbständiger Kaufleute und Gewerbe-

treibender in Höchst anheimgegeben werden, von sich aus, soweit es veranlaßt ist, zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen.

* Der freie Verkaufspreis für 1 Pfund Kalbfleisch wurde in Groß-Berau auf 8.50 M. festgesetzt.

* Zu der kürzlich verbreiteten Nachricht über eine Erleichterung der Beschaffung des einmaligen Fernsprechbeitrags teilt das Reichspostministerium folgende Einzelheiten mit. Der Beitrag ist, wenn der Teilnehmer ihn nicht in einer Summe bezahlen will, in vierteljährlichen Teilzahlungen zu entrichten, die am 1. Oktober 1920, 2. Januar, 1. April und 1. Juli 1921 fällig sind und zwar durch Ueberweisung oder durch Einzahlung (mittels Zahlkarte) auf ein besonderes Postsparkonto; die Nummer des Kontos wird seiner Zeit mitgeteilt werden. Die Hingabe von Kriegsanleihen oder anderen Wertpapieren an Zahlungsstatt ist nicht zugelassen. Auf Antrag der Teilnehmer können, wenn ein wirtschaftliches Bedürfnis vorliegt, auch geringere Teilzahlungen gewährt werden; der niedrigste Betrag ist 100 M. für einen Hauptanschluß und 50 M. für einen Nebenanschluß. Da der Beitrag erst von dem auf die Einzahlung folgenden Monat an verzinst wird, empfiehlt es sich, daß die Teilnehmer, um Zinsverluste zu vermeiden, die fälligen Beiträge schon am Ende des vorhergehenden Monats bezahlen. Die Zinsen werden den Teilnehmern, in der letzten Hälfte des März jedes Jahres vergütet. Eine Aufregung gegen die fälligen Gebühren ist nicht in Aussicht genommen. Die Zinsbeiträge unterliegen der Kapitalertragssteuer, soweit nicht nach § 3 des Kapitalertragssteuergesetzes Befreiung eintritt. Nach der Vollzahlung des Beitrags erhält der Teilnehmer einen Empfangsschein. Dieser hat nicht die Eigenschaften einer auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibung. Will daher der Teilnehmer seine Forderung gegen die Telegraphenverwaltung einen Dritten abtreten, so genügt es nicht, wenn er ihm nur den Empfangsschein übergibt; die Abtretung muß vielmehr in rechtsgültiger Form der Telegraphenverwaltung mitgeteilt werden. Die Zinsen werden dann, soweit sie zusammen mit der Kapitalforderung abgetreten sind, an den Dritten gezahlt. Ebenso wird diesem bei der Aufhebung des Anschlusses der Beitrag zurückgegeben. Will ein Teilnehmer den Beitrag nicht selbst entrichten, auch die deutsche Volksversicherung nicht in Anspruch nehmen, ist aber eine Bank, Sparkasse usw. bereit, ihm das Geld gegen Uebertragung der Forderung vorzustrecken, so muß das bei der Einzahlung zum Ausdruck gebracht werden. Der Beitrag wird nebst den fälligen Zinsen am Schluß des Kalendervierteljahrs zurückgezahlt, in dem der Anschluß aufgehoben wird. Zu der Beschaffung des einmaligen Beitrags von der Deutschen Volksversicherung wird noch folgendes bemerkt: Die Erleichterung soll den Teilnehmern zu gute kommen, welche den Beitrag nicht selbst oder durch Sparkassen oder sonst wie leihweise aufbringen können oder welche die Mittel ihrem Betriebe nicht entziehen wollen. Das Geld wird zunächst auf 10 Jahre zur Verfügung gestellt. Die Einrichtung ist in erster Linie nur für Teilnehmer mit einem oder wenigen Anschlüssen bestimmt. Die Einschreibgebühr ist bei der Stellung des Antrags zu entrichten. Bei neuen Anschlüssen wird sie erst einige Wochen vor der Herstellung erhoben. Die

laufende Vergütung ist vom Beginn des Monats zu zahlen, in dem der Beitrag von der Deutschen Volksversicherung der Telegraphenverwaltung überwiesen wird. Sie wird vierteljährlich nachträglich zusammen mit den Fernspreckgebühren eingezogen. Der Teilnehmer hat die Möglichkeit, zu Beginn jeden Vierteljahrs den Vertrag mit der Deutschen Volksversicherung zu lösen, indem er selbst den Beitrag zahlt. Er hat dies 14 Tage vorher seiner Vermittlungsanstalt mitzuteilen. Bleibt ein Teil-

nehmer mit der Zahlung der Vergütung an die Deutsche Volksversicherung im Rückstande, so zahlt die Telegraphenverwaltung den Beitrag an diese zurück. Es ist dann Sache des Teilnehmers, selbst für die Ausbringung des Beitrags zu sorgen. Das Gleiche geschieht, wenn die Frist von 10 Jahren abgelaufen und der Vertrag nicht verlängert worden ist. Bei der Aufhebung des Anschlusses wird der Beitrag ebenfalls an die Deutsche Volksversicherung zurückgezahlt. Der Teilnehmer hat die laufende

Vergütung bis zum Ende seines Vertragsverhältnisses mit der Telegraphenverwaltung zu entrichten, d. h. in der Regel bis zum Ende des Vierteljahrs, in dem der Anschluß aufgehoben wird. Die Zahl der Kündigung von Fernspreckanschlüssen aus Anlaß der Gebührenerhöhung ist übrigens nicht so groß, wie ursprünglich angegeben wurde. Es sind nur 7 v. H. der Sprechstellen gekündigt worden. Sehr viele Kündigungen, stellenweise 1/3, sind wieder zurückgenommen worden.

Bekanntmachung.

Im Laufe dieser Woche werden die Steuerzettel über die vorläufige **Entrichtung der Reichs-Einkommensteuer für 1920** an diejenigen Personen ausgehändigt, die keine Steuerkarte besitzen, also nicht Marken kleben. Die endgültige Veranlagung für das Steuerjahr 1920 erfolgt erst nach Ablauf des Kalenderjahres 1920.

Die betr. Steuerpflichtigen werden hiermit ersucht, das erste und zweite Viertel des angeforderten Jahressteuerbetrages in der Zeit vom 1. bis 30. August an die Stadtkasse zu entrichten. Die Einzahlung kann durch Ueberweisung im Bankgirowege auf den Vorstuf-Berein Cronberg, die Nassauische Landesbank oder die Frankfurter Filiale der Pfälzischen Bank geschehen, ferner auf Postcheckkonto 5159 beim Postschekamt Frankfurt-M. Bei der Ueberweisung ist die Angabe der auf dem Steuerzettel eingetragenen Nummer der Heberolle erforderlich.

Cronberg, den 27. Juli 1920.

Der Magistrat. J. B.: Rühlcr.

Unter den Röhren des Jaf. Krieger, Pferdsstr. 17 und den Ziegen der Frau Wm. Schuch und des Gärtners Jaf. Walter, Altkönigsstr. 5, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Gehöfte sind gesperrt.

Cronberg, 26. Juli 1920.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Rühlcr.

Bei den am 1. Juli ds. Js. entnommenen Nahrungsmittelproben:

1. Frau Jaf. Heinrich, Bierdsstr. 1/2, Str. Vollmilch,
2. Konsumverein, 1 Päckchen Detters Eiweißpulver,
3. " 1 Flaschen Limonade,
war durch das städt. Nahrungsmitteluntersuchungsamt in Frankfurt a. M. nichts zu beanstanden.

Cronberg, den 27. Juli 1920.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Rühlcr.

Die Abschnitte 1 der Kohlenkarte, soweit die Belieferung durch die Kohlenhandlung J. A. Kunz erfolgt, sind mit dem heutigen Tage versallen.

Abschnitt 2 der Karten sind zur Belieferung freigegeben und ersuchen wir um Abgabe der Abschnitte bis zum 30. ds. Mts. an die Kohlenhandlung J. A. Kunz. Auf der Rückseite ist Name, Straße und Hausnummer zu vermerken.

Cronberg, 27. Juli 1920.

Das Lebensmittelamt. Rühlcr.

Mit der Kontrolle der Holzabfuhr ist der städt. Arbeiter Jakob Westenberger beauftragt. Wir ersuchen, seinen Weisungen bei der Abfuhr Folge zu leisten.

Cronberg, 27. Juli 1920.

Der Magistrat: J. B. Rühlcr.

Bekanntmachungen des Lebensmittelamtes.

Neue holl. Frühkartoffeln

werden am Donnerstag, den 29. d. Mts., vormittags von 8—12 Uhr im Keller der Schule an jedermann in beliebiger Menge ausgegeben.

Preis per Pfund M. 0.90.

Der Bezugsschein ist auf dem Lebensmittelbüro abzuholen.

Ferner steht zum freihändigen Verkauf:

In sämtlichen Metzgereien:

Corned Beef per Pfund M. 18.20

Bouillon Beef per Pfund M. 11.—

Speck per Pfund M. 11.50.

Bei der Fa. Louis Stein:

Marmelade per Pfund M. 3.75.

Bei Ferd. Diehl:

Pa. Rapsöl per Liter M. 24.—

Fa. Karl Gerstner:

Kaffee-Erfah per Pfund M. 1.15.

In den Geschäften von L. Anthes, Ferd. Diehl und Konsumverein:

Margarine per Pfund M. 11.—.

Im Konsumverein:

Kond. Milch per Dose M. 7.50.

Bei Frau Heinrich, Eichenstraße:

Häferstücken per Pfund M. 1.50.

Cronberg den 24. Juli 1920.

Das Lebensmittelamt. Rühlcr.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung werden am Freitag, den 30. Juli ds. Js., nachm. 5 Uhr, im Sitzungszimmer des Bürgermeisterrates hiersebst nachstehend näher bezeichnete Grundstücke des Bauführers Jakob Heinrich in Rotenburg in Hannover versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen und die die Grundstücke betreffenden Nachweisungen können bei dem Ortsgericht eingesehen werden.

Grundbuch von Cronberg, Band 27, Blatt 1060:

Lfd. Nr. 1, Kartenblatt 3, Parzelle 20, Hinterste Neuwiese, Wiese, 21.62 ar groß,

" " 2, Kartenblatt 10, Parzelle 136/19, Lindenstruth, Acker, 20.86 ar groß,

" " 3, Kartenblatt 17, Parzelle 757/191, Kugelberg, Garten, 0.33 ar groß,

" " 4, Kartenblatt 17, Parzelle 758/191, daselbst, Garten, 10.06 ar groß,

" " 5, Kartenblatt 25, Parzelle 158, Eichenwiese, Wiese, 9.48 ar groß.

Grundbuch von Schönberg, Band 3, Blatt 82:

Lfd. Nr. 1, Kartenblatt 2, Parzelle 9, 21.52 ar groß.

Grundbuch von Niederhöchstadt, Band 4,

Blatt 182:

Lfd. Nr. 1, Kartenblatt 14, Parz. 156, 16.83 ar groß.

Cronberg, 24. Juli 1920.

Das Ortsgericht:

Wehrheim, Ortsgerichtsvorsteher-Stellvertreter.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Maria Mang geb. Löß

plötzlich und unerwartet im Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

J. d. N.: Adam Mang.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. Juli 1920, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Talstraße 32, aus statt.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg u. d. G.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 • Postfachkonto Nr. 5795 • Reichsbank Girokonto
Annahme von Spareinlagen gegen 3 1/2 % und 4 % Zinsen
bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Helmiparabüchsen bei einer Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg

Landhaus

gediegener Art, freistehend, Nähe Bahnhof in Cronberg oder Schönberg mit 6—8 Zimmer und größer. Obstgarten per 1. Oktober d. J. zu kaufen gesucht.

Angebote mit äußerster Preisangabe nur v. Selbstverkäufern erbeten an
Frank, Frankfurt a. M.
Friedrichstr. 13.

Junges Mädchen

für Hausarbeit tagsüber gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.

Bestellungen von Einmachbohnen, Pfd. 70 Pfg.

werden sofort entgegengenommen.

Jakob Schrodtt, Schönberg.

Maschinen-Strickerei.

Empfehle mich im Stricken und Umstricken von Strümpfen. — Wolle kann auf Wunsch gestellt werden.

Elise Frank, Eichenstraße 39.

Erfolg garantiert!

Erfolg garantiert!

Pariser Zuschneide-Kursus!

Beginnt Mittwoch abend 8 Uhr, im „Neuen Bau.“ Es bittet noch um weitere Beteiligung;

Die Kursusleiterin:

Johanna Schachtebeck.

Neuer Eisschrank,

ein Jahr im Gebrauch, 4-teilig, wegen Platzmangel preiswert abzugeben. Wo? sagt die Geschäftsstelle.

Kleiner Biebricher Spitz 6 Mon. alt, für 150 M. zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Mädchen sucht Monatsstelle

geht auch als Aushilfe. Näheres Geschäftsstelle.

Belleres Fräulein sucht Stellung

zur selbständigen Führung des Haushalts, am liebsten bei einzelner Dame oder kleiner Familie.
Offerten unter F an die Geschäftsstelle.

Tafelklavier

gut erhalten, zu verkaufen.
Soden, Gartenstr. 2, ptr.

**Baugewerkschule
Offenbach am Main**
Dir. Prof. Hugo Eberhardt